

Übungen

Saugen
Kauen
Lippenkraft
Zungenkraft
Zungenkraft Gaumen
Zungenkraft Wangen
Tiefenstimulation
Druckveränderung des gesamten Mundraums

Geschichten

Kamelkuss – Löwenbabys
Hasen lieben Möhren
Blättertanz – Fischmund – Bei den Seelöwen
Affenhunger
Sternenhimmel – Ponyreiten
Bonbontüte
Summ summ summ – Käferflug
Hamsterbacken – Froschkonzert – Kamelkuss – Löwenbabys



Die Geschichten sind häufig so angelegt, dass grobmotorische Bewegungen mit einbezogen werden, um die Propriozeption und Spannung auch ganzkörperlich zu fördern. Beispielsweise hoppelt das Kind in der ersten Geschichte wie ein Hase durch den Raum.

Durchführung der Übungen

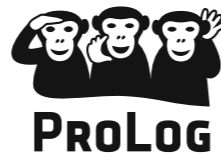
Die Sprachförderkraft/Therapeutin kann in jeder Förderstunde mit dem Kind gemeinsam eine Geschichte ansehen. Die Auswahl der Geschichten ist beliebig. Sie erfolgt nach keiner Chronologie, sondern kann nach den erläuterten Übungsschwerpunkten ausgewählt werden. Das Kind kann auf dem Schoß der Sprachförderkraft sitzen oder eine andere für das Kind vertraute Haltung beim Buchanschauren wird eingenommen. Wird eine Seite aufgeschlagen, auf der eine Übung erläutert wird, so motiviert die Sprachförderkraft nach dem Betrachten und Besprechen des Bildes das Kind zu ent-

sprechenden Übungen, die der Teddy durchführt, indem sie die Übungen erst einmal vormacht und im Anschluss spielerisch anleitet. Für einige Übungen (vor allem die grobmotorischen Übungen) wird eine andere Haltung eingenommen. Die Anleitungen sind kursiv auf den entsprechenden Bildern formuliert.

Für das Festigen der Übungen gibt die Sprachförderkraft/Therapeutin dem Kind eine Kopiervorlage zur entsprechenden Geschichte mit nach Hause. Der Tipp von Teddy Pitt, der am Ende jeder Geschichte steht, ist demnach eine Möglichkeit, die propriozeptiven Übungsbereiche spielerisch zu Hause zu vertiefen. Dieser Tipp befindet sich auch als Kopiervorlage auf der CD-ROM.

Quellen

Kurtenbach, S. / Klein, D. (2015): *SIKIT – Sensorische Integration in der Kindersprachtherapie*. ProLog Verlag. Köln.
Schaeffgen, R. (2007): *Praxis der Sensorischen Integrationstherapie. Erfahrungen mit einem ergotherapeutischen Konzept*. Thieme Verlag. Stuttgart.
Schuster, P. (2002): *INSEL für Kinder – Integrative Sensomotorische Logopädie für sprachentwicklungsverzögerte Kinder*. verlag modernes lernen. Dortmund.



ProLog Therapie- und Lernmittel GmbH

Olpener Straße 59 51103 Köln
Telefon +49 (0) 221 66 09 10 Fax +49 (0) 221 66 09 111
info@prolog-shop.de www.prolog-shop.de

Ein Tag mit Teddy Pitt

Basistraining Mundmotorik

für Kinder ab 2 Jahren

von Stephanie Kurtenbach und Holle Fedrowitz-Claashen

Box 1: Manual und Hefte 1–7

Box 2: Hefte 8–14 + CD in Papierhülle

Teddy Pitt-Geschichten

- 1 Hasen lieben Möhren!
- 2 Bei den Seehunden
- 3 Affenhunger
- 4 Löwenbabys
- 5 Fischmund
- 6 Federkleid
- 7 Summ summ summ
- 8 Käferflug
- 9 Bonbontüte
- 10 Hamsterbacken
- 11 Ponyreiten
- 12 Frosch und Maus
- 13 Kamelkuss
- 14 Sternenhimmel (für fortgeschrittene Kinder)



Einführung

Ein Tag mit Teddy Pitt ist ein mundmotorisches Übungsprogramm für Kinder ab einem Intelligenzalter von 2 Jahren. Um mundmotorische Übungen für dieses Alter interessant zu gestalten, sind diese in kleine Geschichten eingebettet, die alle zu einer größeren Handlung, einem Besuch im Zoo, gehören: Ein kleiner Teddy mit Namen Pitt macht mit seiner Mama einen Ausflug in den Zoo. Dort besucht er einige Tiere, mit denen er verschiedene Erlebnisse hat.

Die mundmotorischen Übungen leiten sich in den meisten Geschichten aus dem Beobachten der Tiere her. In jeder Geschichte vollführen die Tiere kleine mundmotorische Kunststücke. Der Teddy ist von diesen begeistert und versucht, bestimmte Handlungen zu imitieren. Jede der 14 Zoogeschichten wird in einem eigenen Büchlein erzählt. Dementsprechend enthalten die beiden Geschichtenboxen insgesamt 14 Büchlein. Die Sprachförderkraft/Therapeutin kann in jeder Förderstunde mit dem Kind/den Kindern gemeinsam eine Geschichte ansehen und zu entsprechenden Übungen, die der Teddy nachahmt, motivieren, indem sie die Übungen erst einmal vormacht und im Anschluss spielerisch anleitet. Die Anleitungen sind auf den entsprechenden Bildern formuliert. Für das Festigen der Übungen gibt sie dem Kind eine Kopiervorlage (siehe Kopiervorlagen auf der CD-ROM) zur entsprechenden Geschichte mit nach Hause. Es handelt sich dabei jeweils um eine spezielle Übung aus der Geschichte. Diese ist als „Tipp von Teddy Pitt“ auch am Ende einer jeder Geschichte platziert.



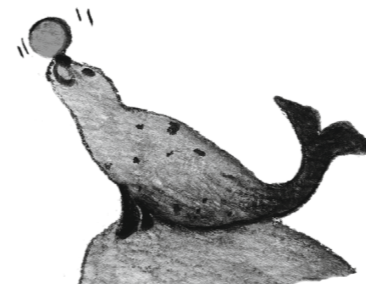
Hauptaugenmerk der Übungen: Orofaziale Muskelkräftigung

Viele mundmotorische Probleme bei Kindern gehen mit einem niedrigen orofazialen Tonus einher. Eine der Hauptursachen für diese Probleme liegt in einer unzureichenden Wahrnehmung der Tiefensensibilität (Propriozeption). Daher wird in allen Teddy-Pitt-Geschichten dieses Wahrnehmungssystem besonders stimuliert. Die propriozeptive Stimulation hilft den Kindern, ein besseres Gefühl für die orofazialen Spannungsverhältnisse zu bekommen. Propriozeptive Erfahrungen erhöhen die orofaziale Muskelspannung und helfen beim Erlernen und Festigen neuer Bewegungsmuster.

Einsatzmöglichkeiten

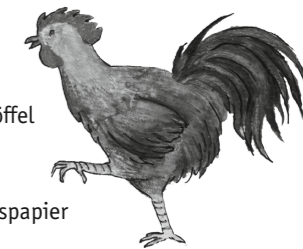
Die Aufgaben des Teddys können in unterschiedlichen Therapie- und Fördersituationen eingesetzt werden:

- zu Beginn einer Therapie- oder Förderstunde, um eine Basis für speziellere Übungen zu schaffen,
- zwischen spezielleren Übungen, damit diese gefestigt werden,
- zum Ende einer Therapie- oder Förderstunde, um die neu erlernten Bewegungsmuster zu integrieren,
- als Hauptinhalt einer Sitzung.



Zusatzmaterial, das für einzelne Geschichten benötigt wird

- Hasen lieben Möhren: Möhre, Früchte, Messer
- Bei den Seehunden: Seifenblasendose
- Affenhunger: Löffel
- Fischmund: Wasserglas, Strohhalm
- Federkleid: Federn
- Summ summ summ: Möhren, Früchte, Messer
- Ponyreiten: Kokosnussschalen, Klangstäbe oder Holzlöffel
- Frosch und Maus: Möhren, Früchte, Messer
- Kamelkuss: verschiedene Kuscheltiere
- Sternenhimmel: Stanzer-Stern oder kleines Messer, Esspapier



Aufbau der mundmotorischen Übungen

Die mundmotorischen Übungen sind an den Fähigkeiten zwei- bis vierjähriger Kinder orientiert. Wie bereits erläutert, dienen viele Übungen dazu, die Spannung im orofazialen Bereich zu erhöhen. Ebenso wird die Sensibilität in der Oberfläche (taktil) wie auch Tiefenwahrnehmung (propriozeptiv) erhöht. Einige Übungen verbessern die koordinatorische Geschicklichkeit von Lippen, Zunge und Kiefer. Bestimmte Übungen tauchen in verschiedenen Geschichten mehrfach auf, um das Automatisieren bestimmter Bewegungsmuster zu fördern.

Im Folgenden werden die Übungen in einzelne Bereiche eingeteilt und den Geschichten aus der Geschichtenbox zugeordnet. Diese Einteilung ermöglicht der Sprachförderkraft/Therapeutin eine gezielte Auswahl von Geschichten, die sich an den mundmotorischen Problemen des Kindes orientiert.